

# ● SeelenLaute /42

**Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit für Saar – Mosel – Rhein und weiter..** Kritisch, anders, frei!

Projekt-Schwerpunktthema 2020: *Seelische Gesundheit braucht aktive Selbsthilfe*

Erscheint 6 x im Jahr

SeelenLaute Nr. 42 / APRIL 2020

Editorial, Kultur, Selbsthilfe

**Wichtige Hinweise!** Aufgrund der derzeitigen Einschränkungen im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben im Rahmen der Coronavirus-Krise weist die Redaktion darauf hin, dass vor angekündigte Termine inzwischen abgesagt und vielerorts bekanntlich Einrichtungen, öffentliche Häuser, Bildungsstätten, MGH, Kulturorte usw. vorübergehend für Besucher geschlossen oder nur bedingt zugänglich geworden sind. Im März bzw. April fallen und fielen Selbsthilfemeetings und -termine (auch das interne zentrale SeelenLaute Saar-Treffen in Saarbrücken, das SeelenWorte RLP-Treffen in Saarburg oder die Treffen von SHG Seelenleben in Trier) wegen der Vorsorgemaßnahmen zwingenderweise aus. Regionale KISS- und SEKIS-Stellen mussten (vorübergehend) für den persönlichen Besuch schließen. Es wird geraten, in dieser Zeit verstärkt Telefon und E-Mail-Kontakt zu nutzen. Wir haben die Herausgabe dieser Zeitungsausgabe bewusst vorgezogen, um die jetzt mit Direktkontakt reduzierte Zeit überbrücken zu helfen. Lesen hilft auch. Wegen der gestiegenen Nachfrage konnte die Auflage dank unserer Unterstützer auf 500 Ex. pro Ausgabe erhöht werden.

Der Rheinland-Pfalz Tag Juni in Andernach ist abgesagt, an dem unsere Zeitung und die im BPE verwurzelte regionale Selbsthilfe für seelische Gesundheit sich mit Stand beteiligen wollte. Ähnliches gilt wahrscheinlich für die Saar-Gastteilnahme am Kulturevent „Es ist normal verschieden zu sein“ am 3. Mai bei den Freunden in Kippenheim. Die Neuterminierung des nachgefragten Trier-Vortrags von Peter Lehmann zur EKT-Problematik musste ganz fallen gelassen werden. Hier wird alternativ als Lösung eine Broschüre erstellt und auch ins Netz gestellt. Dazu wird noch informiert. Für Mai ff. bitte bei den jeweiligen Veranstaltern informieren, was wie wo stattfindet, zugänglich oder (noch) abgesagt ist oder welche Alternativen (z.B. Vorträge im Netz, ersatzweise Referat print etc.) es gibt. Dank auch an die Projektförderer fürs Verständnis bezüglich erforderlicher Modifizierungen von geplanten Selbsthilfeangeboten in 2020 aufgrund der außergewöhnlichen, nicht voraussehbar gewesenen Umstände.

Erfreulich: Frau Schneider vom Lokales Bündnis für Familie e.V. / Mehrgenerationenhaus in Saarburg konnte eine gute Vorstellung von Selbsthilfe SeelenWorte RLP auf die dortige Homepage stellen. Reinschauen unter <https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/home/selbsthilfegruppen>. Dank gilt ebenso Robert Jacobs in Ingelheim, der als Sprecher der LAG PE RLP die Website [www.lagpe-rlp.de](http://www.lagpe-rlp.de) weiter aufbaut, mit Inhalten füllt und auch darüber Vernetzungen, Veranstaltungen und ggfs. auch Gruppen-Neugründungen der regionalen, am BPE-Leitbild orientierten Selbsthilfe Psychiatererfahrener und ihrer Freunde unterstützt. Der Bundesverband BPE e.V. wurde gebeten über seine Länder-Beitragsrückführung (ggfs. in 2021 rückwirkend für 2020) die LAG-Website-Kosten zu übernehmen. – Für Mainz/Wiesbaden wird eine erfahrene Selbsthilfeperson gesucht, die dort später verlässlich eine Gruppe aufbaut und leitet. – Schließlich doch am 6. Februar ausstrahlen konnte der SWR seinen TV-Beitrag über die Odyssee des saarländischen BPE-Mitglieds Peter Schwarz: „Falsche Medikamentisierung in der Psychiatrie“ ist noch kurze Zeit in der Mediathek des ARD-Senders unter <https://www.ardmediathek.de/swr/player/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvdzExOTY3MzE/falsche-medikamentierung-in-der-psychiatrie> zu sehen. Darin sprechen auch die psychiatriekritischen Ärzte Dr. Schlimme (Berlin) und Dr. Zinkler (Heidenheim), die Menschenrechtsverletzungen in der bundesdeutschen Psychiatrie deutlich monieren.

Bitte die aktuellen offiziellen Gesundheits- und Ausgangsinformationen und -regelungen beachten. Die Selbsthilfe und ihre vielen lieben Menschen und Freunde müssen jetzt sorgsam durch diese schwierige Zeit. Herzliche Grüße an alle Leser\*innen. Passen wir alle auf uns auf. Eine besonnene, gute Osterzeit wünscht Ihre/Eure Red.

## „Ein mehrfacher Millionenwerth“ Fragile Schätze der Sammlung Prinzhorn

at. Auch Sammlung Prinzhorn musste im März für die Öffentlichkeit zunächst schließen. Die für 25. März geplante Eröffnung der Sonderausstellung „Ein mehrfacher Millionenwerth“ konnte nicht stattfinden. Damit wollte das Heidelberger Museum am Uniklinikum den Auftakt zur Dauerausstellung „Die Sammlung Prinzhorn: Von Irrenkunst bis Outsider Art“ machen. Eine neue Terminierung soll später bekanntgegeben werden. In der abgesagten Ausstellung geht es um besonders fragile Werke der historischen Sammlung, die nicht mehr dauerhaft präsentiert und kaum mehr verliehen werden können, - darunter Ikonen von Kunst Psychiatrie-Internierter, wie das genähte und mit autobiographischen Texten bestickte Jäckchen von Agnes Richter aus 1895, das Vexierbild Hexenkopf/Landschaft (entstanden zwischen 1913-1917) von Hans Prinzhorns „schizophrenem Meister“ August Natterer oder die visionären Wunderbilder (um 1900) von Carl Lange, die in seiner Schuheinlegesohle entdeckt worden waren. Lange schrieb diesen „mehrfachen Millionenwerth“ zu.

Um dem Virus Corona zu trotzen, wird derzeit alternativ jede Woche ein Schatz aus der neuen Ausstellung auf der Homepage und auf Facebook unter <https://www.facebook.com/SammlungPrinzhorn/> vorgestellt, in der Hoffnung diese bald auch im Original präsentieren zu können. Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, 69115 Heidelberg. [www.sammlung-prinzhorn.de](http://www.sammlung-prinzhorn.de), Besucherinfo: Tel. 06221/564739

## Englische Übungen nach ‚Hallo.peridol‘

bks/sw. So lautet der Titel eines neuen über BoD publizierten Buches (2019, Broschurdruck DIN 5, 56 S. mit Farbcover, Preis unbekannt, ISBN 978746012407. Bezug und Autorenkontakt über [bod.de](http://bod.de)) von Uwe Kraus. Der Kaiserslauterer Autor (geb. 1979) mit Betroffenenfahrung, der schon ein Dutzend Bücher im Eigenverlag vorgelegt hat - zuletzt die Erzählung „Hallo.peridol“ in 2019 -, fasst hier 2002 bis 2017 entstandene „Songs und Poems“ in englischer Sprache zusammen. Uwe Kraus' schriftstellerisches Werk ist inzwischen im rheinland-pfälzischen Literaturlexikon verzeichnet. Nachfolgend ein Beispiel seiner poetischen „englischen Übungen“.

Mit Dank an Birgit Selzer im Auftrag des Autors für den Buchhinweis



### have a break

in the tiny elementary reflection  
I feel fine for the great announce  
touch my mouth with silver lips  
and feel my sugerplum fingertips

Uwe Kraus

## EUTB Seelische Gesundheit – BPE e.V. berät telefonisch bundesweit

sl. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung des Bundesverbandes Psychiatererfahrener e.V. von und für Betroffene steht dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr mit Matthias Seibt ([seibt@eutb-bpe.de](mailto:seibt@eutb-bpe.de)) sowie am Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr mit Martin Lindheimer ([lindheimer@eutb-bpe.de](mailto:lindheimer@eutb-bpe.de)) zur Verfügung. Die Telefonnummer ist 0234 / 70 890 520. Die Beratungen sind bundesweit kostenfrei, individuell und selbstverständlich vertraulich. Nach Vereinbarung ist die Stelle auch außerhalb dieser Zeiten ansprechbar. Informationen auch unter [www.eutb-bpe.de](http://www.eutb-bpe.de)

# Das Museum als Arche – MADmusée ist jetzt Trinkhall

## Outsider Art-Zentrum in Lüttich an neuem Standort

Von Gangolf Peitz

at/bks. „Liebe Freunde, Sie haben erfahren, dass die Eröffnung der Trinkhall verschoben wurde. Wir sind natürlich ein bisschen traurig, ein bisschen desorientiert ... Aber noch mehr fühlen wir uns gestärkt. Wir haben eine ganze Museumspolitik entworfen, die vom Begriff ‚Fragilität‘ inspiriert ist - was wir ‚Ausdruckskraft fragiler Welten‘ nennen ... Sie hat heute eine ganz besondere Bedeutung“. So schreiben Mitte März Carl Havelange (künstlerischer Leiter von Trinkhall) und Raymond Kenler (Geschäftsführer von Créahm).



Erst hatten sich die vergangenen Jahre Umbau und Umzug ins neue Gebäude im Herzen des Lütticher Avroy Parks aus organisatorischen Gründen verzögert, dann stand der Eröffnungstermin - auch mit der ersten Ausstellung - im neuen Haus für den 20. März 2020 fest. Selbst auf der Outsider Art-Messe 2019 im Oktober in Paris hatte man dieses Datum schon kräftig beworben. Ein attraktives Eröffnungswochenende mit Ansprachen, Führungen und Begleitprogramm wurde gestrickt und vorbereitet. Jetzt ist die

Coronavirus-Krise dazwischen gekommen und (auch) Belgien hat seine Museen im März zwingenderweise geschlossen.

### MADmusée ist jetzt TRINKHALL

Bleibt zu hoffen, dass das Museum dem Besucher seine Türen bald öffnen kann, denn es hat einiges zu bieten. Auf jeden Fall ist das alte MADmusée (zuletzt in der Rue Fabry 19 platzbeengt untergebracht) jetzt zum Trinkhall-Museum geworden. Mit dem neuen Standort hat der schon über vierzig Jahre in sozialer Kulturarbeit tätige Träger Créahm auch den Namen des renommierten wallonischen Zentrums für andere Kunst (hier so genannte Outsider Art von Menschen mit geistigen und/oder psycho-sozialen Handicaps) gewechselt.

Am Ort einer ehemaligen Trinkhalle (1880) als Spa-Verkostungsraum für das bürgerliche Publikum, ist seit 2015 im Lütticher Avroy-Stadtpark ein modernes Outsider Art-Zentrum entstanden. Schon seit 1982 beherbergt das bisherige Gebäude hier das MADmusée (Musée de la Art Différencié), das vom gemeinnützigen Träger Créahm asbl (Créativité et handicap mental), Bruxelles und Liège betrieben wird. Interim war man die letzten Jahre in einem Haus in der nahegelegenen Rue Fabry, das aber keine Ausstellungsräume aufwies. Solange bespielte man vermehrt andere Kulturadressen der Großstadt, wie z.B. einen Saal im Théâtre de Liège (Foto unten: Werk von Michel Petiniot, in einer Präsentation 2017 dort). Regelmäßig gab und gibt es Ausstellungen im nahen und fernen Ausland, bis in die USA.



### Neues Gebäude – Erweitertes Konzept

Das über zehnjährige Renovierungs- und Erweiterungsprojekt lief im Rahmen eines Architektur-Workshops, unterstützt von der Region Wallonie und der Stadt Lüttich. Trinkhall versteht sich heute als eine Schlüsseleinrichtung der Lütticher Kulturlandschaft, mit zahlreichen Kooperationen mit verschiedenen Akteuren des künstlerischen, sozialen und

kulturellen Lebens der Großstadt und weit über ihre Grenzen hinaus. Jetzt verfügt man über 600 qm Ausstellungsfläche, eine Buchhandlung, eine Dokumentationsabteilung, einen Bereich für Meetings und Bildungsveranstaltungen und über das technische Instrumentarium, um die Kunstwerke für den Sammlungsbestand zu konservieren. Der Museumsraum ist modular aufgebaut und bietet große Nutzungsflexibilität. Die Außenhaut besteht aus Polycarbonat.

Die futuristisch-nüchterne Erneuerung ist nicht nur baulicher Art, sondern betrifft auch Konzept und Identität des Projektmuseums für Außenseiterkunst. In einer Pressemitteilung heißt es „At Trink Hall, we don't want to look at the collection with the eyes of art, but to think about art (and its environment) with the eyes of the collection“. Architekt Aloys Beguin: „Dieses unter eine Glocke gelegte Gebäude trägt dazu bei, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.“

Die umfangliche Trinkhall-Kunstsammlung stammt anfänglich aus den Ateliers von Créahm (mit Workshops seit den 1970er Jahren tätig, das Centre de Jour Créahm Liège befindet sich am quai St Léonard 6). Akquiriert werden Werke auch aus den Brüsseler Ateliers oder den CEC-Ateliers in Vielsam und weiteren Adressen im In- und Ausland. Heute besitzt man fast 3.000 Werke autodi-daktisch ent-



standener „anderer“ Kunst. Das Museum arbeitet eng mit den beiden weiteren belgischen Museen des Outsider Art-Genres zusammen, mit Museum Dr. Guislain (Gent) und Art & Marges Museum in Brüssel.

Im März hat auch das Trinkhall Café (ex madcafé) seinen neuen Platz bezogen, als Café und Restaurant-Bistro. Es ist eine Genossenschaft mit sozialem Zweck und eng mit der Museums-geschichte verbunden. Immer war man zusammen und bleibt es auch jetzt im Parc d'Avroy.

### Museum als Arche – Fragilität als Motor und Stärke

Außenseiterkunst erfährt hier profunde Darstellung, Diskussion und Dokumentation. In Belgien ist es normal, dass Ateliers (mit Assistenzen) für beeinträchtigte Künstler\*innen vom Kultusministerium oder dem für Internationale Beziehungen gefördert werden und nicht oder primär aus sozial-gesundheitlichen oder gar psychiatrischen Finanzierungen. Dies entstigmatisiert umso mehr. Selbstverständlich ist auch der Kontakt und Austausch solcher Museums- und Atelierprojekte mit den ‚normalen‘ universitären Kunstakademien. Die gesamte Arbeit wird künstlerisch und gesellschaftlich-politisch verstanden. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die neue Museum-Zeitung: Ausgabe 1 / Frühjahr 2020 ist im Netz downloadbar unter <https://trinkhall.museum/trinkhall-gazette-01.pdf>.

Darin ist auch „Das ideale Museum“ abgebildet, ein Werk, das 2019 von einem der Hauptkünstler der Créahm-Werkstätten, Alain Meert zusammen mit Patrick Marzewski für die Eröffnung produziert wurde. Der Künstler beantwortet darin die an ihn gerichtete Frage „Was ist ein Museum?“ mit einer skurril-liebvollen Segelschiff-Skulptur, mit unterschiedlichen Menschenfiguren, Farben, Formen.. aus diversen Papieren, Pappen und Gegenständen, ungewöhnlich und vertraut zugleich. Die ganze Welt passt in ein Boot, in diese Arche. Und diese in dieses Museum. – Die erste Wechselausstellung bespielt das neue Haus übrigens zum Thema Gesicht: „Visages/Frontières“. Sie fokussiert Identität und Persönlichkeit.

© Text & Fotos: G. Peitz, BKS Saar

### Praktische Hinweise

ACHTUNG! – Wegen der Coronavirus-Krise bis mindestens Ende April 2020 geschlossen. Bitte auf der Trinkhall-Website fürs Weitere informieren.

Geöffnet regulär Mittwoch bis Sonntag von 10.30 bis 17.30 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen. Freier Eintritt jeden ersten Sonntag im Monat. Gebühren: Erwachsene 5 € / Gruppen ab 10 Personen 3 € p.P. / Senioren (ab 65) 3 € / Arbeitssuchende 3 € / Personen nach Art. 27: 1,25 € / Frei bis 26 Jahre / Schul- und Vereinsgruppen 60 € nach Voranmeldung (inkl. Führung und Workshop). Führungen durch Art & Fact Association (FR, NL, DE): 65 - 95 €

Trinkhall Museum, Parc d'Avroy, B-4000 Liège (Parking Boulevard d'Avroy)  
www.trinkhall.museum, info@trinkhall.museum, Tel. +32 4 222 32 95

## Walzer mit Mr. Spock – Erzählungen von Susanne Konrad

sw. So der Titel des im Februar erschienenen Erzählbandes der Frankfurter Literaturwissenschaftlerin Dr. Susanne Konrad. Die Autorin hat (auch als Dr. Susanne Czuba-Konrad) Fachbücher zu den Themen Integration und Kreatives Schreiben veröffentlicht, regionale Anthologien herausgegeben und leitet Schreibworkshops. 2005 erschien ihr erster Roman. Auf der BPE-Jahrestagung 2020 (Oktober in Kassel) ist sie für eine AG vorgesehen.

In den Geschichten des neuen Buches geht es um die Liebe und um die Frage, was wichtiger ist: Die gesellschaftliche Konvention oder die Wahrhaftigkeit des Gefühls. Auch jenseits gesellschaftlicher Schranken. In der Erzählung „Martin in der Kammer“ verliebt sich eine junge Frau in den geistig behinderten Sohn ihres Dienstherrn. „Annabelle und ihr wilder Stier“ handelt von der Liebe einer Studentin zu einem älteren sozialen (so genannten) Außenseiter. In der titelgebenden Geschichte „Walzer mit Mr. Spock“ geht es um die Liebesbeziehung zwischen einer Psychiatricpatientin und ihrem Arzt (!) Susanne Konrad schreibt über das Zueinanderfinden von Menschen unter Widrigkeiten wie Psychiatricaufenthalt, Suchterkrankung und zu Problemen, die Menschen mit Handicaps entstehen. Die Autorin versucht auf ihre Art, Grenzüberschreitungen literarisch zu begeben.

- Susanne Konrad: Walzer mit Mr. Spock. Erzählungen. edition federleicht, Frankfurt a.M. 2020. 148 S., ISBN 978-3946112532, 12,50 € – [www.susanne-konrad.de](http://www.susanne-konrad.de)

## 250 Jahre komplizierter Hölderlin Zum Klischee des unnachteten Genies

sl. Manche von uns sind in der Schule mit Hölderlintexten gequält worden, andere sind im Selbststudium am „Hyperion“ verzweifelt. Kein anderer deutscher Dichter seiner Zeit ist ähnlich schwer zu lesen und wurde zu Spielball oder Missbrauch durch unterschiedlichste Weltanschauungen und Mythen, - von ganz recht bis ganz links. Für Kreise der Antipsychiatrie wurde der pathetische Weltenschreiber zu Symbol und Projektionsfläche des Unangepassten. Am 20. März jährte sich der 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin, der 36 Jahre verwirrt bis zu seinem Tod 1843 im Tübinger Turmzimmer lebte.

Aus Anlass des Jubiläums haben sich die aufgeschlossenen Psychiater Prof. Dr. Uwe Gonther (Bremen) und Dr. Dr. Jann E. Schlimme (Berlin) Werk und Biografie neu angesehen und aus ihrer Sicht bewertet. Ihr Zugang will nicht psychopathologisch sein, sondern orientiert am Selbstverständnis Hölderlins, vor allem während seiner „Turmzeit“. Wie sah er sich selbst, wie beschrieben ihn Angehörige und Freunde, wie die seinerzeitige Ärzteschaft? Tenor bei Gonther/Schlimme: Psychose-Krise und mühevoller Genesungsring Ja, Umnachtung Nein. Das März 2020 im Psychiatrie Verlag vorgelegte Buch „Hölderlin“ fokussiert die zweite Lebenshälfte des großen Lyrikers, weg vom Klischee des „wahnsinnigen Genies“, der über die Tiefe seiner Reflexionen verrückt geworden sei, hin zum Menschen, der nach schwerer seelischer Krise um seine Gesundheit kämpft.

- Uwe Gonther, Jann E. Schlimme: Hölderlin. Psychiatrie Verlag, Köln 2020. 128 S., Broschur, ISBN 978-3966050593, 20 € (E-Book 15,99 €)

Hingewiesen sei auch auf das gleichermaßen, aber anders aufschlussreiche Buch von Karl-Heinz Ott (Hanser, Oktober 2019): „Hölderlins Geister“ verdeutlicht Probleme und Komplexität der Hölderlin-Rezeption aus schriftstellerisch-philosophischer Sicht um ein weiteres. – ISBN 978-3446263765, 22 € als geb. Buch (E-Book 16,99 €)

---

### BPE-Newsletter Seelische Gesundheit lesen! Kommt per E-Mail jeden Monat in der ersten Woche

Nachrichten, Termine, Medientipps und Kreatives – 12 x im Jahr. Aktuell, unabhängig & kritisch. Für alle Interessierten

Kostenlos abonnieren bei [bpe\\_news\\_master@online.ms](mailto:bpe_news_master@online.ms)

---

## Auf Platte von Peter Mannsdorff

sw/sl. Sunny (Pseudonym) gibt es wirklich. Er tingelt jeden Tag mit einer abgegriffenen Obdachlosenzeitung auf dem Bauch zwischen vier Stationen einer Berliner S-Bahnlinie hin und her und bittet die Gäste um eine kleine Spende. Er ist der Ideengeber dieses Romans. Patrick, 16, wohnt in Berlin-Lankwitz. In der S25 lernt er den jungen Obdachlosen kennen. Sie freunden sich an, Sunny zeigt ihm sogar sein geheimes Lager. Patrick hat Stress in der Schule, mit seinen Eltern und mit Vanessa, in die er unglücklich verliebt ist. In Sunnys Leben sieht er seinen Traum von Freiheit und Abenteuer. Er beschließt, von zuhause abzuhauen und mit diesem auf der Straße zu leben. Doch das Leben „auf Platte“ zeigt sich wenig romantisch.

Peter Mannsdorff (geb. 1957), auch mit Selbsthilfegruppen zusammenarbeitender Berliner Schriftsteller (mit Betroffenenkompetenz), schreibt seit 1990 Kinder- und Erwachsenenliteratur. Eines seiner Anliegen ist es, das Leben psychisch Leidender sichtbar zu machen. Im neuen Werk „Auf Platte“ richtet er den Blick auf die Situation Obdachloser. Mannsdorff schreibt gegen Vorurteile und Stigmata an.

- Peter Mannsdorff: Auf Platte. Verlag Monika Fuchs, Hildesheim 2019. 152 S., Broschur, ISBN 978-3947066230, 10,90 €. Bezug: Buchhandel. Online + Infos zu Lesungen u.a. bei <https://verlag-monikafuchs.de/product/auf-platte/>

## Pfalzkllinikum versucht es mit Home Treatment-Modell

sw/bks-bpeNL. Krankschreibungen aufgrund psychischer Leiden nehmen permanent zu. Nach Krankenkassenberichten hat jede/r Dritte bei uns eine seelische Erkrankung. Selbsthilfeverbände wie der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener mahnen schon lange an, dass dies auch auf unpassende Konzepte der bestehenden Psychiatrien zurückzuführen sei.

In Rheinland-Pfalz versucht jetzt das Pfalzkllinikum AdöR (Klingenmünster) eine Verbesserung durch ein Home Treatment-Modellprojekt, hochgelegt angekündigt, wie es sich im Februar in der gemeinsamen Pressemitteilung des Krankenhauses und des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie las. Man starte damit in eine „neue Ära der Behandlung seelisch kranker Menschen“. Weiter heißt es darin: „Seit Anfang des Jahres setzt das Haus das bundesweit größte Modellprojekt unter dem Titel ‚Innovative Psychiatrie für das 21. Jahrhundert – Wohnortnah. Kompetent. Menschlich.‘ um. Ziel ist es, mit Hilfe von aufsuchenden, multiprofessionellen Teams die Behandlung von Patientinnen und Patienten anders zu gestalten und vor allem flexibler im Lebensumfeld durchzuführen. Diese Neuerung entspricht dem mit den Krankenkassen vereinbarten Regionalbudget. Während des gesamten Genesungsprozesses begleitet eine feste Gruppe von Bezugspersonen die Betroffenen. Ambulante Hilfen zur Bewältigung von Krisen werden ausgeweitet und das tagesklinische Behandlungsangebot wird, wo es sinnvoll ist, auf sieben Wochentage erweitert.“ Gemeinsam mit Vertretern fast aller in Rheinland-Pfalz ansässigen Kassen wurde zunächst für acht Jahre ein Vertrag als Basis des Modellprojekts abgeschlossen.

Regionale Selbsthilfevertreter des Bundesverbandes BPE e.V. sehen dies nüchterner, sensibel bzw. auch kritisch. Der Verband weiß von nicht wenigen Betroffenen, die eine „Psychiatrie zuhause“ nicht wünschen, zumal wenn klinikstationär Zwang und Gewalt gegen Patienten erlebt wurde. Auch seien Hausbesuche von selbst gewählten (niedergelassenen) ÄrztInnen, PsychologInnen oder SozialarbeiterInnen schon lange möglich und über die Kassen, ein Persönliches Budget, Psychotherapie usf. finanzierbar, wie es in einem Meeting beispielsweise von Selbsthilfe SeelenWorte RLP in 2017 formuliert wurde. Zu forcieren sei der Abbau regulärer psychiatrischer Versorgung (wie auch von Heimen oder WfB) zugunsten erfolgreicherer Konzepte im (öffentlich intensiviert zu finanzierenden) Auf- und Ausbau von Soteria-Stationen, Weglaufhäusern, von nutzerbetriebenen und -kontrollierten Tageszentren, alternativen Wohnmodellen und bewährten originären Selbsthilfestrukturen, hieß es von Vertretern dieser rheinland-pfälzischen Selbsthilfeorganisation noch im Januar.

## Neue Landessprecher für Rheinland-Pfalz – LAG jetzt mit Website [lagpe-rlp.de](http://lagpe-rlp.de)

*lagpe-rlp.* Wir möchten uns den BPE-Mitgliedern und den SeelenLaute-Lesern als neu gewählt für die Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz vorstellen: Robert Jacobs, Landessprecher im Gesamtvorstand des Bundesverbandes BPE e.V. und Cordula Hatzig (i.V.)



Wir sind beide Betroffene von seelischen Beeinträchtigungen und auch Angehörige von Menschen mit seelischen Erschütterungen (von sogenannten psychiatrischen Diagnosen). Beide sind wir zertifizierte EX-IN Genesungsbegleiter. Robert begleitet Menschen aktiv auf ihren unterschiedlichsten Genesungswegen. Cordula ist in der Selbsthilfe aktiv.

Als Landessprecher für Rheinland-Pfalz möchten wir die Anliegen und Angebote der Selbsthilfe, sowohl auf politischer Ebene, extern, wie auch intern unterstützen, bzw. an manchen Orten wiederbeleben. Wir wissen, dass dies regional unterschiedlich ausgeprägt ist. Da unser beider Wohnort Ingelheim ist, sind wir schwerpunktmäßig in der Landeshauptstadt Mainz vertreten. Wir stellen hier auch das neu entworfene Logo vor, das uns zukünftig für Rheinland-Pfalz leichter erkennbar macht. Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit mit anderen Landesvertretungen und freuen uns auf Rückmeldungen, Ideen und ggfs. Projekte. Gerne per E-Mail an [robert.jacobs@lagpe-rlp.de](mailto:robert.jacobs@lagpe-rlp.de) oder [cordula.hatzig@lagpe-rlp.de](mailto:cordula.hatzig@lagpe-rlp.de). Danke nochmals für unsere Wahl bei den wahlberechtigten Teilnehmenden der LAG-Jahresversammlung 2020! Die nächste JV soll erneut gemeinsam mit der LAG PE Saarland, befreundeten regionalen Gruppen und Aktiven im Januar 2021 wieder in Trier stattfinden. Ende des Jahres erfolgt die offizielle Einladung. LG Cordula & Robert



**LAG PE Rheinland-Pfalz** – Landesarbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen BPE-Mitglieder und ihrer Freunde. Kontakt Sprecherschaft: Robert Jacobs, [robert.jacobs@lagpe-rlp.de](mailto:robert.jacobs@lagpe-rlp.de), Rheinstraße 59, 55218 Ingelheim (Vertretung: Cordula Hatzig, Ingelheim, [cordula.hatzig@lagpe-rlp.de](mailto:cordula.hatzig@lagpe-rlp.de)). Web: [www.lagpe-rlp.de](http://www.lagpe-rlp.de)

**LAG PE Saarland** – Landesarbeitsgemeinschaft der saarländischen BPE-Mitglieder und ihrer Freunde. Kontakt Sprecherschaft: Gangolf Peitz, [sh\\_seelenlaute-saar@email.de](mailto:sh_seelenlaute-saar@email.de), c/o SH SeelenLaute Saar, Büro BKS, Lindenstr. 21, 66359 Bous

## Neuer Landesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Amt

sl. Wie die Pressestelle des Landtags mitteilt, ist Herr Prof. Dr. Daniel Bieber am 12. Februar vom Landtag des Saarlandes zum neuen Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen gewählt worden. Daniel Bieber hat sein Amt am 15. März 2020 offiziell angetreten. Landesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Prof. Dr. Daniel Bieber, Franz-Josef-Röder-Str. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/5002545, [d.bieber@landtag-saar.de](mailto:d.bieber@landtag-saar.de). Büro Iris Bost, Tel. 0681/5002546, [i.bost@landtag-saar.de](mailto:i.bost@landtag-saar.de). Mails auch an: [bbmb@landtag-saar.de](mailto:bbmb@landtag-saar.de)

**Achtung!** – Im März und April fielen bzw. fallen Selbsthilfemeetings und -termine aus, vor allem in Einrichtungen, öffentlichen Häusern, MGH oder Cafés, aufgrund der Corona-Vorsorgemaßnahmen. Auch regionale KISS- und SEKIS-Stellen mussten (vorübergehend) schließen. Es wird geraten, in dieser Zeit verstärkt Telefonieren und E-Mail-Kontakt zu nutzen. Für Mai ff. bitte bei den jeweiligen Veranstaltern informieren, was wie wo stattfindet oder (noch) abgesagt ist sowie die aktuellen offiziellen Gesundheits- und Ausgangsinformationen und -regelungen beachten.

## Selbsthilfetreffs SeelenLaute + SeelenWorte, vgl. [bpe-online.de](http://bpe-online.de) und BPE-befreundete regionale Selbsthilfen für seelische Gesundheit

**Saarburg, 2. Donnerstag im Monat.** 14.30-16.00 Uhr: Zentrales Monatstreffen von Selbsthilfe SeelenWorte RLP. MGH-Café Urban, Staden 130. Treffen nach Vereinbarung auch in Trier

**Saarbrücken, 3. Donnerstag im Monat.** 17.30-19.00 Uhr: Zentrales Monatstreffen von Selbsthilfe SeelenLaute Saar. Café Jederman, Johannisstraße 2. **Merzig/Losheim:** Zweimonatlich Treffen von Selbsthilfe SeelenLaute Merzig-Wadern, n. V.

*Vorbehaltlich aktueller Änderungen! Neuinteressierte und unregelmäßig Teilnehmende bitte tags zuvor kurz mailen oder anrufen (Tel. 0178 2831417)*

**Homburg:** zweiwöchentlich dienstags (ungerade KW), 14.30-16.00 Uhr Treff Selbsthilfegruppe Bipolar Saarpfalz, 16.15-16.45 Uhr Progressive Muskelentspannung. Beides im Tageszentrum Café Goethe (Tel. 06841/174231), Kaiserstraße 62 Mit Max

**Trier:** Die Selbsthilfegruppen SHG Seelenleben Trier, Frauengruppe emma sowie Die Psychiatrieerfahrenen Trier bieten Meetings in der Caritas-Tagesstätte „Alte Schmiede“, Petrusstraße 22 an, sowie Freizeitausflüge, Brunch oder Veranstaltungsteilnahmen in der Region. Kontakt und Auskünfte: Hans-Peter oder Bernd, Tel. 0175/4986144 für Seelenleben und Die Psychiatrieerfahrenen bzw. Susanne, Tel. 0176/24731073 für emma

Die allgemeinen Selbsthilfeinfos von SH SeelenLaute Saar und SH SeelenWorte RLP sind in deren Flyern (öfters dieser Zeitung beiliegend) beschrieben, sowie im Netz unter [bpe-online.de](http://bpe-online.de) und [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de). Unser Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch Privatpersonen, Praxen, Einrichtungen und fremden Selbsthilfen für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen.

❖ **Unser Spendenkonto für die Selbsthilfearbeit: SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. HERZLICHEN DANK für Unterstützung!**

**SeelenLaute.** *Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint sechsmal jährlich als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP* Freundlich unterstützt von der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland, vom Landkreis Merzig-Wadern und aus Rheinland-Pfalz als Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt gefördert im Verbund von Betriebskrankenkassen.

Schlussredaktion/V.i.S.d.P.: G. Peitz, Publizistische Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur, Recherche, Archiv); Medienstelle Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) **Druck:** Printcenter Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** pro Ausgabe 500 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser gratis** (bei Versand 2€ bar/Briefmarken vorab) bzw. **Spendenbasis.** Verteilung/Versand über SH SeelenLaute + SeelenWorte RLP und über o.g. Medienstelle/Großverleiher. Regional feste Auslagestellen (u.a. in **Rathäusern/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen.** In Saarbrücken z.B. Rathaus, KISS, TZ Försterstraße, Cafe Jederman, Nauwieser Kulturzentrum; **Merzig** TRIAS; **Losheim** Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede/Caritas, Schammadorf; **Saarburg** MGH; **Mainz** KISS; **Kaiserslautern** Verein Mein Seelentröpfchen; **Lahr** Das Atelier; u.a.m.) sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffen, Tagungsbeteiligungen** unserer Selbsthilfen, über/regional. **6 Ex.-Paket** p. Ausgabe **für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen** auf **20€-Spendebasis:** Bestellung dazu schriftlich (auch per mail) + Überweisung aufs o.g. Konto. **Online-Ausgabe** gratis als Download-PDF unter [lagpe-rlp.de](http://lagpe-rlp.de) und [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de)

**AutorInnen und Mitarbeitende** dieser Ausgabe: S. Konrad, K. Kunze, B. Selzer, R. Jacobs, P. Manssdorf, A.A. Pangerl, G. Peitz, P. Schwarz, H.P. Sturm + Red.Teams. **Bildnachweis** (wenn nicht anders angegeben) Fotos/Abb.: A.A. Pangerl S.1 / G. Peitz S. 2 / C. Hatzig, R. Jacobs + Logo R. Jacobs, LAG PE RLP S.4. Vereinbarte Nachrichtenquellen: [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de), BKS Saar. Nachdruck/Weiterveröffentlichung nur zuvor genehmigt, benannt + mit Beleg, © beachten! Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (mit Einsendung gilt Einverständnis). **Zentraler Redaktionskontakt:** [sh\\_seelenlaute-saar@email.de](mailto:sh_seelenlaute-saar@email.de). Post an: SeelenLaute, c/o Büro BKS Saar, Lindenstr. 21, D-66359 Bous

Erscheinen, Verteilung und Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung in 2020 für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch **BKK Pfalz, BKK ZF & Partner, BKK VBU, Daimler BKK, Debeka BKK und SBK**